

Verleiher-Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 102

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fingen. Als Direktor mit Einzelunterschrift ist bestellt Dr. Adolf Streuli, von Zürich, in Feldmeilen. Domizil: Bahnhofstraße 92, in Zürich 1 (bei der «SUISA», Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger).

Luzern.

15. September.

Film-Kuster, in *Engelberg*, eingetragen im Handelsregister des Kantons Obwalden seit dem 30. Oktober 1939 (SHAB. Nr. 260 vom 3. November 1939, Seite 2241). Der Firmainhaber Walter Kuster, von Engelberg, hat den persönlichen und Geschäftssitz nach *Luzern* verlegt und die Firma abgeändert in: *Walt. Kuster*, Produktion, Verleih und Vorführung von Tonfilmen und stummen Filmen. Winkelriedstraße 45.

Basel.

27. August.

Genossenschaft für einen Nationalen Film (Association pour la création d'un film

national), Genossenschaft mit Sitz in *Basel*, welche die Schaffung und den Vertrieb eines nationalen Dokumentarfilms von Spielfilmlänge bezweckt, der anlässlich der *650. Jahrfeier* der Schweizerischen Eidgenossenschaft deren Grundlagen, Geschichte und Aufgaben gestalten soll. Die Statuten sind am 25. Juli und 8. August 1941 errichtet worden. Die Genossenschafter verpflichten sich zur Zeichnung von mindestens einem Anteilschein von Fr. 50.—. Jede persönliche Haftung ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen durch schriftliche Mitteilung an die Genossenschafter und soweit gesetzlich nötig, durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Präsident, Vizepräsident und Kassier zeichnen kollektiv je zu zweien. Es wurden gewählt: Emanuel Georges Sarasin-Großmann, von und in *Basel*, Präsident; Hans Neumann, von *Zürich*, in *Köniz*, Vizepräsident; Dr. Max Eppenberger, von und in *Basel*, Kassier. Domizil: St. Johanns-Vorstadt 3.

Verleiher

-Mitteilungen

Ohne Verantwortung der Redaktion

Ein *Meinrad Lienert*-Film:

«Der doppelte Matthias und seine Töchter»

Man ist vielfach der Meinung, daß Filme mit Außenaufnahmen billige Filme seien. Diese Auffassung ist irrig. Oder aber, sie trifft nur für jene Filme zu, die in Gegenden gedreht werden, die sich durch ganz besondere klimatische Verhältnisse auszeichnen. In *Hollywood* z. B. oder an der *Riviera*. Aber auch an der *Riviera* ist es schon vorgekommen, daß eine Filmtruppe wochenlang auf die Sonne gewartet hat! Man denke bloß an den Film «L'Equipe», bei dessen Außenaufnahmen der Regisseur Litwak mit seinen Leuten drei Monate lang an der *Riviera* festgehalten war!

In der Schweiz kommen Filme mit vielen Außenaufnahmen besonders teuer zu stehen. Es sei denn, daß sie im *Tessin* realisiert werden können, wo das Wetter stabiler ist, als in der übrigen Schweiz. Am schlimmsten ist der Produzent in jenen Gegenden dran, die als regnerisch verschrien sind, wenn die Handlung des zu drehenden Films unglücklicherweise gerade in jenen Gegenden sich abspielt. Seine Leiden sind jedoch nicht viel geringer, wenn er seine Außenaufnahmen in andern Gebieten drehen darf. Regen, Nebel, schlechte Sicht behindern ihn fast überall in seiner Arbeit. Und wenn auch auf Regen Sonnenschein folgt, so überwiegt doch zumeist das schlechte Wetter, das die Truppe zum Nichtstun verdammt und die Produktion erheblich verteuert. Denn das Nichtstun verschlingt das meiste Geld. Die Gagen laufen weiter, die Truppe muß über die vorgesehene Zeit hinaus unterhalten werden, Fristen und Daten können nicht mehr eingehalten werden. Auf diese Weise kommt es vor, daß der Aufführungstermin eines neuen Filmes oft um Wochen und Monate hinausgeschoben werden muß, was weiten Verlust bedeutet.

Das einfachste und billigste wäre es, einen Film in seiner Gänze im Studio her-

unter zu drehen. Aber das wäre bestimmt kein Schweizer Film! In einem Schweizer Film will man etwas von der Schweiz sehen, von ihren Bergen und Tälern, man will die reine Luft ihrer Höhen atmen, an ihren Seen sich ergehen, die Begegnung mit ihren Menschen erneuern. Darum ist ein Schweizer Film ohne Außenaufnahmen undenkbar. Im ersten *Meinrad-Lienert*-Film «*Der doppelte Matthias und seine Töchter*», den seit Wochen die *Gotthard* Film G. m. b. H. realisiert, spielen die Außenaufnahmen eine große Rolle. Sie machen etwa 60% des Filmes aus!

Es war nicht leicht, den Schauplatz der Handlung zu finden. Der Produktionsleiter *Dr. Stefan Markus* und der Regisseur *Sigfrid Steiner* haben manchen Tag damit verbracht, für die Aufnahmen den geeigneten Rahmen zu entdecken. Die ganze Umgebung von *Einsiedeln* wurde nach ihm abgesehen. Ein Zufall führte den Produktionsleiter auf die *Guggern* ob *Ober-Yberg*. Kein Zweifel, das war endlich der gesuchte Schauplatz! Eine «trouvaille». Alles war da: die *Ruchegg*, das einsame Haus des *Matthias Stump*, das Gärtchen davor, die Hausmatte mit dem phantastischen Weitblick auf Berge und Täler, der Platz für das Kapellchen des Heiligen *Wendel*, die mächtige *Tanne*, an der *Balz Schwitzer* sich fast das Genick bricht, der romantische *Brunnen* hinter der *Scheune*, in dessen kaltes Naß die stille *Hager* das lüsterne Haupt des *Advokaten Fink* taucht, um es abzukühlen und zu beruhigen, der *Wald* am steilen *Hang*, aus dem der hohe *Gerichtshof* auftaucht, um sich unerwartet von der *Stumpenfamilie* in seinem Unterfangen aufgehalten zu sehen... Es fehlt an nichts. Der ganze *Roman*, wenigstens so weit er auf und in der Umgebung der *Ruchegg* sich abspielt, läßt sich ohne Schwierigkeiten hier herunterdrehen. Eine

idealere Oertlichkeit konnte die *Gotthard* Film nicht wünschen, nicht träumen. An ihr hätte auch der 1934 verstorbene Dichter seine Freude gehabt! Wer weiß, ob sie ihm nicht bei der Niederschrift des *Romans* als Vorbild gedient hat!

Hier werden nun seit Wochen die *Ausenaufnahmen* zum «*Doppelten Matthias*» gedreht. Mit einem ungewöhnlichen Aufgebot von technischen und künstlerischen Mitarbeitern. 1250 m über'm Meer. Ein wolkenloser blauer Himmel wölbt sich über die grandiose weite Landschaft mit ihren Höhen und Tälern. Kein Laut stört den Frieden. Es sei denn, daß *Salami*, die dritte der *Stumpentöchter*, gerade einen *Alarmschuß* abfeuert, um das hohe Gericht über den Ernst der Situation nicht im Zweifel zu lassen. Oder daß das dröhnende Lachen des *Rucheggbauern* oder der Ruf nach einer seiner Töchter die Luft erschüttert.

Jeden Morgen gibt sich die Truppe von *Ober-Yberg* aus, wo sie im *Hotel Holdener* logiert, hinauf, auf die *Guggern*. Zu Fuß natürlich. Denn Autos verkehren hier nicht. Und auch nicht *Postautos*. Das ist eine weltferne, menschenleere Gegend. Die Truppe taucht darin unter, wie ein Schifflein auf weitem Meer. Man muß sie schon suchen, um sie zu entdecken. Trotz der über fünfzig Mitwirkenden. Da ist ein Kommen und Gehen. Denn nicht alle Darsteller wohnen in *Ober-Yberg*. Viele von ihnen sind gleichzeitig am Theater beschäftigt. Sie kommen von *St. Gallen*, von *Bern*, von *Basel*, von *Zürich* zu den Aufnahmen. Zumeist treffen sie mit der *Neun-uhrpost* in *Ober-Yberg* ein, und zumeist müssen sie schon mit der *Vieruhrpost* wieder weg, um ja nicht die *Abendvorstellung* zu versäumen. Das erleichtert keineswegs die Arbeit. Oft ist es nötig, einen Darsteller länger zurückzubehalten, um eine angefangene wichtige Szene zu beenden. Dann muß aus *Einsiedeln* ein *Taxi* nach *Ober-Yberg* bestellt werden, mit dem der Schauspieler noch rechtzeitig auf den Zug kann. Die Schwierigkeiten steigen naturgemäß mit der Unabkömmlichkeit der Künstler an den Tagen, an denen sie benötigt werden. Denn jedes Theater hat seine Neuaufführungen, seine Proben, und der Künstler, der gleichzeitig Theater spielt und filmt, bringt sich und den Produzenten sehr oft in ein unlösbares Dilemma. Das wird erst dann anders werden, wenn die Schweiz über genügend Filmschaffende verfügt, die ausschließlich für die Produktion da sind. Und das wird erst dann möglich sein, wenn der Filmschaffende darauf zählen kann, genügend Beschäftigung im Filmfach zu finden, um sein Dasein zu sichern.

Resta-Film, Zürich

Die *Resta-Film*, Zürich, pflegt seit Jahren den Spezialverleih von interessanten und aktuellen Kultur-, Expeditions- und Dokumentarfilmen internationaler Geltung. Filmdokumente wie: «*Unter Indianern Südamerikas*», «*Das Doppelgesicht Japans*», «*Das letzte Paradies*», «*Die Wildnis stirbt*», z. T. mit persönlicher Anwesenheit der Forscher, waren außerordentliche Erfolge. Aber wohl den größten Kulturfilmerfolg bucht «*Negresco Schimpansi*», die *Afrika-Expedition* der *Zürcherin Dora Eggert-Kuser*.

Für die kommende Saison sind wiederum einzigartige und aktuelle Dokumentarfilme bereit. Gleichzeitig startet die *Resta-Film* eine Reihe neuester Spielfilme. Die berühmte Künstlerin *Imperio Argentina*, derzeit im Vordergrund des Interesses, spielt die Hauptrolle in den beiden Spitzenfilmen: «*Hinter Haremsgittern*» und «*Temperament*»

für zwei». Eine ganz ungewöhnliche Sän- der neuen Zeit nicht abfinden kann, nehmen regen Anteil an der Liebe seiner Tochter zum Ingenieur «dem Fremden», an den kleinen und großen Sorgen des abgewiesenen Wildhüters Röbi, des Neffen Toni, der das Wildern nicht lassen kann, aber auch an dem guten Ausgang, den die verschiedenen Begebenheiten nach glücklich erfolgtem Tunneldurchstich nehmen. Dieser Lebensabriß des letzten Postillons vom St. Gotthard ist hineingestellt in eine wunderbare Naturszenarie. Prachtvolle Ausblicke, zerklüftete Felsen, sonnige Täler, schneebedeckte Gipfel, Sonnen- und Nebelbilder sind von der Kamera in verschwenderischer Gruppierung eingefangen und zeichnen diesen echten Schweizerfilm ganz besonders aus. Die Heimatfilm-Produktionsgesellschaft hat hier ein gediegenes, durch und durch schweizerisches Werk geschaffen, das dem heimischen Filmschaffen alle Ehre machen wird.

Aus früherer Produktion stehen gute, erfolglichere Unterhaltungsfilm zur Verfügung. Sämtliche Märchentontafeln (nach Gebr Grimm, Andersen usw.) erscheinen ausschließlich im Verleih der Resta-Film.

Die Resta-Film, Zürich, kann weiter mitteilen, daß sie den Verleih des wohl beachtenswertesten Schweizerfilms:

«Der letzte Postillon vom St. Gotthard»

übernommen hat. Die Handlung spielt zwischen 1879—82, in der Zeit des Gotthard-Durchstichs. Der Film schildert die Not der Anwohner des Urserentales, die sich durch den Tunnelbau in ihrer Existenz bedroht fühlen. Wir erleben die Geschichte des Postillons Johannes Zraggen, der sich mit

heiteren Szenen am englischen Hof unter Karl II. als auch die rauhen Landschaften Nordkanadas während den aufregenden Zeiten der Gründung der Vereinigten Staaten, in hervorragender Weise auf die Leinwand zu bringen.

«Rote Räder rollen» (Chad Hanna).

In technicolor. Regie: Henry King.

Es ist die Erzählung der dramatischen und romantischen Abenteuer von Chad Hanna, des Boys aus der «Yellow Bud Tavern», der sich einer Zirkustruppe anschließt und dort einem reizenden Flüchtling, der schönen Caroline, begegnet. Eine menschliche und rührende Geschichte. Der Roman selbst, von Walter Edmunds, dem Verfasser von «Drums Along the Mohawks», hatte überall den größten Erfolg. Die Rolle des Chad Hanna spielt Henry Fonda. Das Studio der 20th Century Fox hat dem Film alle nur möglichen Vorteile gesichert, inbegriffen die technisch erstklassigen Farbaufnahmen, die die Schönheit der Stars Linda Darnell und Dorothy Lamour erst ganz zur Geltung bringen. — Der Film «Chad Hanna» macht seinem Regisseur Henry King alle Ehre.

«Argentinische Nächte»

(Down Argentine Way), in technicolor, Regie: Irving Cummings,

ist eine von Zanucks größten Produktionen. Ein einzigartiger Musik- und Farbenfilm. Don Ameche wird die Hauptrolle spielen und vier neue Schlager herausbringen. Sein Starpartner ist Betty Grable. Carmen Miranda, die populäre südamerikanische Sängerin spielt eine große Rolle. Die Außenaufnahmen wurden in Argentinien gedreht. Charlotte Greenwood, diese uns seit langem bekannte Schauspielerin für diesen Film zu verpflichten, war eine Notwendigkeit. «Argentinische Nächte» ist ein fröhlicher Musikfilm, reich an Schlagern und Tänzen und voll spannender Erlebnisse. Er ver-

einigt die beiden Amerika in einer der reizvollsten Liebesgeschichten.

«Lebwohl Broadway» (Tin Pan Alley).

Regie: Walter Lang.

«Lebwohl Broadway» ist noch eine der vielen musikalischen Extravaganzen von Darryl F. Zanuck. Jede Szene ist lebendig und versetzt uns in spannende Wirklichkeit. Die denkbar glücklichste Zusammenstellung, um daraus einen Kassenschlager zu machen. Die Geschichte ist aus dem Leben entnommen, wie es in dieser Straße der Lieder gelebt wird, dieser 46. Straße des Westens New Yorks, wo sich Liederkomponisten, Musikverleiher, Musiker und schöne, hervorragende Sängerinnen versammeln, um der Welt neue Schlager zu schenken. Wie «Alexanders Ragtime Band», so ist auch «Lebwohl Broadway» eine musikalische Romanze Amerikas zur Zeit des Weltkrieges 1914-18. Es ist eine Erzählung, welche Handlung, Drama, Komödie, Musik, Lachen und einen großen Liebesroman vereint.

«Lillian Russell»

(Das Leben einer berühmten Künstlerin).

Regie: Irving Cummings.

«Lillian Russell» ist ohne Frage der anspruchsvollste Musikfilm von Darryl Zanuck. Es ist eine romantische Erzählung aus den glänzendsten Tagen der New Yorker Operette und seinem hellsten Stern Lillian Russell, dem Liebling zweier Kontinente. Das Drehbuch basiert auf einer Erzählung von William Anthony McGuire. Dieselben Schauspieler, die «Alexanders Ragtime Band» zu einem Erfolg machten, werden auch in diesem Film wieder spielen. Die Regie führt Irving Cummings und die Hauptrolle hat Alice Faye mit Henry Fonda als Partner. Edward Arnold spielt «Diamond Jim» Brady. Das berühmte Komikerpaar aus Lillian Russells Zeiten, Weber und Fields, erscheinen ebenfalls im Film. Auch vom Standpunkt der Kasseneinnahmen aus ist «Lillian Russell» ein Rekordfilm. Es ist ein Film voll Musik und Luxus, eine Liebesgeschichte voller dramatischer Begebenheiten.

«Die Rückkehr von Frank James»

In technicolor. Regie: Fritz Lang.

Ein Technicolorfilm, der wie sein Vorgänger «Jesse James» außerordentlich gefällt. Zudem wurde der Film mit der größten Sorgfalt und Umsicht gedreht. — Die Figur des Frank James konnte sogleich die Sympathie des Publikums gewinnen. Das Banditentum hat er vollständig aufgegeben. Er respektiert nun das Gesetz und glaubt, daß es besser sei, als die eigenmächtige Rache des Einzelnen. Eifrige Kinobesucher werden Figuren aus dem Film «Jesse James» hier wieder finden, und der sympathische Randolph Scott wird den Polizeichef spielen. Dieser Film ist das Resultat zahlreicher Anfragen des Publikums nach dem weiteren Schicksal von Frank James. Henry Fonda spielt die Hauptrolle an der Spitze eines hervorragenden Ensembles.

Mitteilungen der 20th Century Fox Film Corp.

«Das Geheimnis der Mormonen»

(Brigham Young). Regie: Henry Hathaway.

«Das Geheimnis der Mormonen» basiert auf der Erzählung «Kinder Gottes» von Vardis Fisher. Louis Bromfield, der Verfasser von «Der Große Regen» (The rains came), hat das Drehbuch geschrieben, welches von der Kirche der Mormonen in Utah anerkannt worden ist. Diese hat außerdem beim Aufbau der Erzählung «Brigham Young» mitgeholfen. Die Geschichte beginnt ungefähr in der Mitte des letzten Jahrhunderts und schildert das Leben eines außergewöhnlichen Amerikaners, der teilweise eine neue Nation aufgebaut hat.

Die Aufnahmen der weiten Strecken, die durchwandert wurden, sind an Ort und Stelle selbst aufgenommen worden ... Jede einzelne Szene wurde mit größter Sorgfalt vorbereitet ... Das Ensemble besteht aus bekannten Schauspielern, wie z. B. Tyrone Power, Linda Darnell, Mary Astor, Jane Darwell und John Carradine. Das Ganze behandelt das romantische, ereignisreiche und mühselige Leben der Mormonen.

«Zorro's Zeichen» (The Mark of Zorro).

Regie: Rouban Mamoulian.

Die große romantische Erzählung aus dem alten Kalifornien, welche Douglas Fairbanks sen. populär gemacht hat, wird in ihrem ganzen malerischen Zauber auf die Leinwand gebracht. Die Hauptdarsteller dieses außergewöhnlichen Films sind: Tyrone Power, Linda Darnell.

«Der Pionier von Hudson's Bay»

(Hudson's Bay). Regie: Kenneth Macgowan.

Hauptrolle: Paul Muni. Ein Schauspiel, in dessen Mittelpunkt der Pionier Paul Radisson steht, der sich sein Vermögen mit dem Pelzhandel zwischen Nordkanada und Großbritannien erworben hat ... Eine ganz große Produktion von Darryl F. Zanuck, der es verstanden hat, sowohl die

Schweizer FILM Suisse

Inserat-Tarife

1/1 Seite (183x265 mm) Fr. 80.—

1/2 Seite (133x183 mm) Fr. 45.—

1/4 Seite (91x133 mm) Fr. 30.—

1/8 Seite (66x 91 mm) Fr. 20.—

1/16 Seite (32x 91 mm) Fr. 10.—

bei 6x Erscheinen 5% Rabatt
bei 12x Erscheinen 10% Rabatt
bei 24x Erscheinen 15% Rabatt

Titelseite Fr. 100.—

Zweifarbige Inserate 20% Aufschlag

Textbesprechungen pro Inseratseite

1/10 Textseite gratis

jede weitere Zeile 15 Rp.

• Inseratschluß je am 20. des vorhergehenden Monats